

# Der Bär...

Ein musikalisches Märchen  
nach dem Karneval der Tiere  
für Sprecher und Orchester

Text: Marcus Davy  
Musik: Tristan Schulze  
(2002/2003)



Uraufführung: 4. April 2003    Wien, Konzerthaus - Mozartsaal  
Marcus Davy - Sprecher  
Wiener Kammerphilharmonie, Dirigent: Claudius Traunfellner

Die Geschichte beginnt und endet mit dem Karneval der Tiere, der ein zentrales Fest im Tierreich darstellt. Der Bär, der im Wald lebt, hat eine reziproke Erleuchtung, aufgrund derer er beschließt, in die Stadt zu gehen, um beim Zirkus zu arbeiten. Er wird in den Zirkus aufgenommen und hat großen Erfolg mit dem, was er gelernt hat. Die Sehnsucht nach seinen Freunden, den Tieren im Wald wird jedoch stärker als der Wunsch, Erfolg zu haben und so beschließt der Bär, zurück in den Wald zu gehen. Das wird ihm vom Zirkusdirektor verwehrt, weil der Bär in Unkenntnis der Situation einen Vertrag über zehn Jahre unterschrieben hat, auf dessen Einhaltung der Direktor nun besteht.

In einer wichtigen Galavorstellung geschieht ein Unglück. Die Tochter des Direktors wird bei ihrem Tanz am Hochseil von einem herunterfallenden Stück Holz getroffen und kann sich nur mehr mit einer Hand an dem Seil festhalten. Der Bär klettert die dünne Leiter hinauf und rettet sie. Aus Dankbarkeit schenkt der Zirkusdirektor dem Bären die Freiheit, woraufhin der Bär den gesamten Zirkus einlädt, mit den Tieren Karneval zu feiern.

Die Musik bewegt sich in einer großen stilistischen Variationsbreite. Die Ouverture ist sehr klassisch und versucht an die musikalische Sprache Saent-Saints und Bizets anzuknüpfen, wird allerdings immer wieder von anderen Stilelementen durchbrochen. In der ersten Unterrichtsstunde des Bären bei dem Clown werden in humoristischer Art Orchesterinstrumente vorgestellt, es gibt Einflüsse aus Jazz und der Tanzmusik der 20er Jahre. Ich habe versucht, an Personen gebundene Leitmotive zu vermeiden. Der Wiedererkennungseffekt soll vielmehr über als bekannt voraussetzende Klischees (zum Beispiel aus der Filmmusik) erreicht werden. Den Orchestermusikern wird viel Raum zu solistischer Entfaltung geboten, wodurch viele verschiedene Instrumentierungen möglich werden. So kann das Orchester Streichorchester, (verstimmtes) Bläserorchester, begleiteter Chor, Bläserquintett, Streichquartett, Tanzorchester, Percussionsgruppe und eben Sinfonieorchester sein. Der Erzähler liest den Text, eingebettet in kurze musikalische Bilder, in den größeren Nummern ist der Erzähler in die Musik integriert.

(Marcus Davy / Tristan Schulze)

